

Unterwegs mit der Familie Romantischer Rhein

Rhein – Mosel – Lahn – Nahe

Bachems Wimmelbilder



(32) Station Eltville am Rhein

- [1] Wie Kloster Eberbach zu seinem Namen kam
- [2] Gutenberg – Einer von den "3 im Rheingau"

Die **Sagen und Geschichten** zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" finden Sie mit vielen empfehlenswerten, touristischen Informationen auch im Begleitbuch zum "Rheinischen Sagenweg" ("Rheinische Sagen & Geschichten", J.P. Bachem Verlag GmbH, ISBN: 978-3-7616-1869-1).

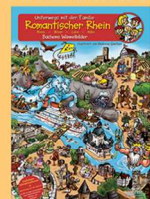
Das Buch "Mit der Maus auf Rheinreise", für Kinder ab 6 Jahren, bietet viele weitere, für Kinder interessante Hintergrundinformationen, von denen auch wissbegierige Eltern, Lehrer und unternehmungslustige Großeltern sicherlich das ein oder andere Interessante zur Geschichte und Kultur der Region erfahren werden.

Die Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg"

Die Loreley bei St. Goar, die Heinzelmännchen zu Köln, der Mäuseturm bei Bingen und der Deutsche Michel aus Stromberg ... unzählige sind die Sagen und Geschichten, die am Rhein beheimatet sind. Die offiziellen Begleitbücher zum "Rheinischen Sagenweg" führen literarisch und touristisch zu mehr als 100 Sehenswürdigkeiten zwischen Düsseldorf und Mainz. In 48 Städten und Orten entlang des Rheins sowie seiner Nebenflüssen Mosel, Lahn und Nahe, erzählen sie von romantischen und tragischen Sagen, wundersamen Legenden und historischen Ereignissen, die Teil der Geschichte und Kultur des Rheinlandes sind.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rheinischersagenweg.de

Für Kleinkinder ab 2 Jahren



Für Kinder ab 6 Jahren



Für Erwachsene



Reisebegleiter für Rhein, Mosel, Lahn und Nahe



Routenbeschreibung "Romantischer Rhein"

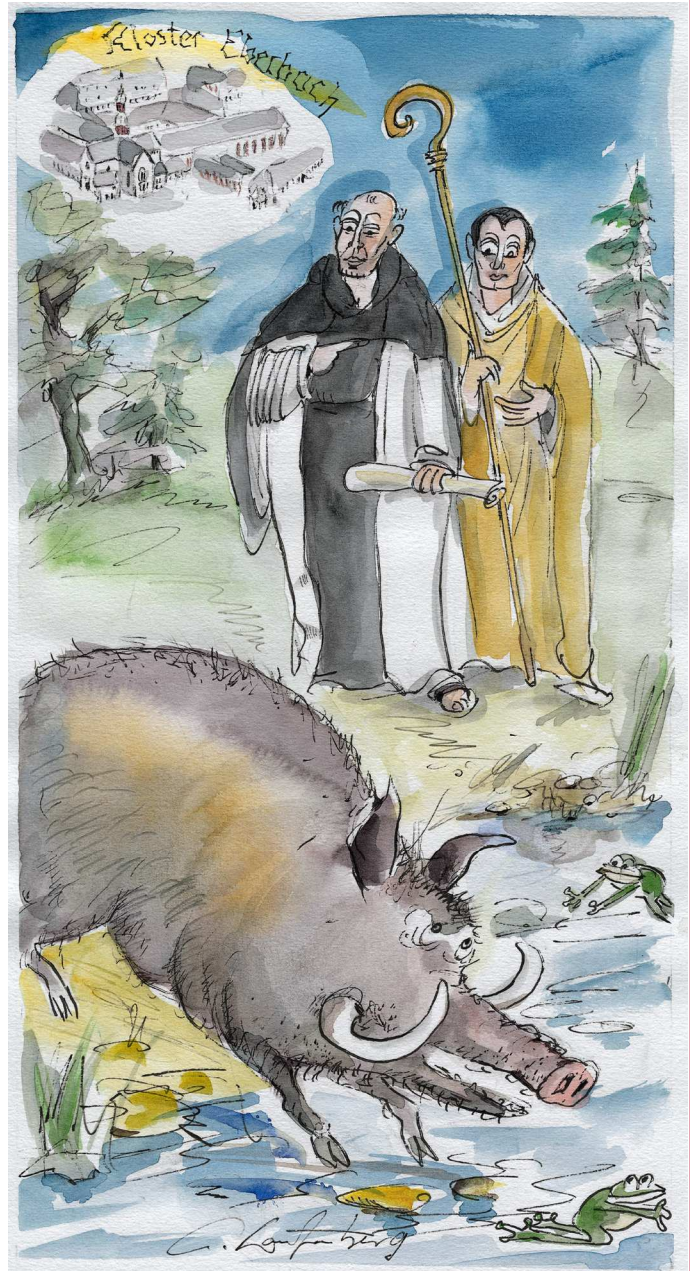
Und wenn Sie und Ihre Kinder dann Lust auf einen Ausflug oder eine Urlaubsreise bekommen, hilft Ihnen unsere Routenbeschreibung bei der Planung. Sie können sich diese ebenfalls auf der Internetseite zum Wimmelbilderbuch "Romantischer Rhein" kostenlos herunterladen.



[1] Wie Kloster Eberbach zu seinem Namen kam

Juno ist die Göttin der Frauen, der Ehe und der Geburt. Man könnte meinen, dass Eltville diese römische Göttin in dem nach ihr benannten Monat Juni jedes Jahr mit einem Ereignis ehrt, das auch das Herz jeder anderen Frau verzaubern würde. Denn zu Beginn von Junos 30-tägiger Regentschaft entfaltet die sommerliche Kraft der Sonne auf den Eltviller Rosenfeldern im Schatten der Kurfürstlichen Burg eine geradezu verschwenderische Blütenpracht. 22.000 Rosenstöcke in 350 verschiedenen Sorten verströmen dann ihren Zauber und lieblichen Duft, der der Stadt auch das Prädikat „Rosenstadt“ eingebracht hat. Wen wundert es da noch, dass sich Filmproduzent Bernd Eichinger 1985 für die Innenaufnahmen bei der Verfilmung von Umberto Eco's Roman „Der Name der Rose“ das nahe gelegene mittelalterliche Kloster Eberbach ausgesucht hat, um den spannenden Kirchenkrimi mit einem internationalen Filmteam um den Hauptdarsteller Sean Connery ins rechte Bild zu setzen. Filmreif wäre sicherlich auch das Ereignis gewesen, das der Sage zufolge genau 850 Jahre vor Eichingers Filmaufnahmen dem Kloster seinen Namen gab.

Die Entstehung des Klosters geht auf die Initiative des Mainzer Erzbischofs Adalbert I. zurück, der hier im Kisselbachtal bereits 1116 ein Augustiner-Chorherrenstift gegründet hatte. Schon fünfzehn Jahre später wurde es von den dort lebenden Kanonikern jedoch wieder aufgegeben, und Adalbert übertrug Gebäude und Ländereien der Benediktinerabtei Johannesberg. Im Jahr 1135 erwarb Adalbert dann aber selbst das Gelände: Ihm war es gelungen, den berühmten Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux, der gerade in Mainz weilte, für eine Abteigründung im Rheingau zu gewinnen. Die Zisterzienser waren zu dieser Zeit noch ein verhältnismäßig junger Orden. Knapp vier Jahrzehnte zuvor in Frankreich ins Leben gerufen, stellten sie eine Reformbewegung dar, die sich wieder strenger auf die ursprünglichen Klosterregeln des heiligen Benedikt zurückbesinnen wollte. Eine der bedeutendsten Persönlichkeiten, die dem Orden zum Aufschwung und zu seiner Verbreitung verhelfen, war der später heilig gesprochene Bernhard von Clairvaux, den der Mainzer Erzbischof nun dazu hatte bewegen können, hier ein Tochterkloster zu errichten, und ihm zu diesem Zweck das Grundstück im Kisselbachtal übertrug. Auf deutschem Boden gab es sonst nur noch die Zisterzienserabtei in Himmerod in der Eifel, die ebenfalls als eine direkte Gründung des Mutterklosters Clairvaux entstanden ist. Der Legende nach machten sich Adalbert und sein Besucher auf die Suche nach einem geeigneten Standort für das neu zu bauende Kloster. Just in dem Augenblick, als die beiden an der Stelle ankamen, an der heute das Kloster steht, soll plötzlich ein wilder Eber mit riesigen Hauern aus dem Wald herab zum Kisselbachtal gelaufen sein. Vor den Augen der erstaunten hohen Herren sprang das Tier dann mit großen Sätzen dreimal über den Kisselbach.



Anschließend furchte es mit seinen Hauern im großen Bogen den Boden auf und verschwand wieder im Wald. Dies wurde von Bernhard als Zeichen verstanden, genau hier sein Kloster zu errichten. Und so wurde dort, wo der Eber den Bach übersprungen hatte, die Kirche gebaut, und auf den Umrissen der Furche zog man die bis heute existierenden, 1100 Meter langen Klostermauern hoch. Damit war der Grundstein für eine der ältesten und größten Zisterzienserabteien in Deutschland gelegt. Am 13. Februar 1136 zog der erste Konvent mit Abt Ruthard und 12 Mönchen in die Gebäude ein. Die Klostergründung stand unter dem Vorzeichen des reformerischen Gedankenguts der Zisterzienser und fand ihren Ausdruck in der eindrucksvollen Schlichtheit romanischer Architektur und im Verzicht auf alle Formen ornamentaler und schmückender Zutaten. Im Laufe der Jahrhunderte ist die Abtei zu einem Spiegel der wechselvollen Ereignisse und architektonischen Entwicklungen der abendländischen Geschichte geworden. Denn an allen damit verbundenen Epochen, Konflikten und Ideen hat das Kloster teilgenommen – was dank des einzigartigen Glücksfalls, dass die Anlage die Zeitläufe unzerstört überstanden hat, bis heute an ihren Baukörpern abzulesen ist. Kloster Eberbach ist damit das bedeutendste mittelalterliche Kulturdenkmal in Hessen und die einzige in allen Teilen erhaltene Abtei aus der Blütezeit des Zisterzienserordens in Deutschland. Bis 1803 blieb Kloster Eberbach auch in der Hand der Zisterzienser, dann gelangte es in weltlichen Besitz. Während weitere Teile des 19. Jh. diente Eberbach als Straf-, zwischenzeitlich auch als „Irrenanstalt“, in wilhelminischer Zeit wurde es als Militärgenesungsheim genutzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg stand die Anlage zunächst unter der Verwaltung der Hessischen Staatsweingüter, seit 1998 ist sie Eigentum der gemeinnützigen „Stiftung Kloster Eberbach“. Idyllisch im Herzen des Rheingaus und inmitten von Weinbergen gelegen, lädt die Abtei heute zum Ausspannen und Genießen ein. Die Mönche haben ihr Kloster eindrucksvoll zu gestalten gewusst, und in diesem Geist wurden die ehemaligen Wirtschaftsgebäude in den letzten Jahren auch wieder behutsam modernisiert. Hier verwöhnt man heute Gäste mit der herzlichen Rheingaugastlichkeit, wobei man in der auf dem Gelände gelegenen Gastronomie unter anderem auch typische Rheingauer Speisen und Weine genießen kann. Und in den 30 schlichten, aber komfortablen Gästezimmern findet jeder das, wonach er sucht: Ruhe und Erholung – oder, inspiriert von der Umgebung, auch innere Einkehr.



Wissenswertes

Im Refektorium des Klosters ist noch heute ein historischer Bücherschrank aus der Spätrenaissance zu besichtigen, dessen Tür mit einem „redenden Wappen“ geziert wird, auf dem sich von oben nach unten der Name der Abtei ablesen lässt: Kloster-Eber-Bach.



Touristisches

Kloster Eberbach ist ein typisches und in allen Baukörpern vollständig erhaltenes Beispiel für die Architektur und Formgebung eines Zisterzienserklosters. Zudem sind barocke Baulichkeiten erhalten, die im Zusammenspiel mit romanischer und frühgotischer Architektur ein einzigartiges bauliches Ensemble formen. Das Abteimuseum hat es sich zur Aufgabe gemacht, das ehemalige Kloster unter ordens-, kultur- und vor allem kunsthistorischen Aspekten in einen erläuternden Kontext zu stellen.

[2] Gutenberg – Einer von den "3 im Rheingau"



Mit dem Slogan „Die 3 im Rheingau“ verfolgen die Orte Eltville, Kiedrich und Walluf seit einigen Jahren eine gemeinsame touristische Werbestrategie. Die Figur des Johannes Gutenberg mit der Rose steht für die Wein-, Sekt- und Rosenstadt Eltville, der Ritter von Scharfenstein mit der Riesling-Lanze für das Weindorf Kiedrich und die Schöne Müllerin mit Wein und Spundekäs für Walluf, die Pforte und älteste Weinbaugemeinde des Rheingaus. Der bekannteste dieser drei Rheingauer ist zweifellos Gutenberg, der Erfinder des modernen Buchdrucks mit beweglichen Lettern. Seine Erfindung hat die Geschichte der Menschheit wie kaum eine andere beeinflusst. Ohne ihn wären Luthers Thesen ohne Wirksamkeit geblieben, hätte Kolumbus nicht

den Seeweg und Shakespeares Dichtergenius keine Verbreitung gefunden - und ob es dieses Buch, das Sie in den Händen halten, geben würde, wäre ebenso fraglich. Seine Wirkungsstätte war zwar Mainz (wo er um 1400 im Hof „Zum Gutenberg“ geboren wurde), aber in Eltville am Rhein - der sechstältesten Druckstätte der Welt - hat er seine einzige Ehrung zu Lebzeiten erfahren: Kurfürst Adolf von Nassau, der in Eltville residierte, ernannte Johannes Gutenberg 1465 zum Hofedelmann und billigte ihm eine Leibrente zu. Die Familie Gensfleisch, wie die Eltern Gutenbergs hießen, besaß in Eltville in der Burghofstraße einen kleinen Patrizierhof. Und vermutlich unter Anleitung Gutenbergs gründeten hier im Ort auch die Brüder Bechtermünze eine kleine Druckerei. Deren Hof findet man in der Kirchgasse, und im Turm der Kurfürstlichen Burg ist heute eine Gutenberg-Gedenkstätte untergebracht.

Touristisches zu Eltville am Rhein – Die Wein-, Sekt- und Rosenstadt

Eltville am Rhein mit den Stadtteilen Erbach, Hattenheim, Martinthal und Rauenthal ist die älteste und größte Stadt des Rheingaus und lockt mit ihren verwinkelten Gassen, den alten Adelshöfen, reich geschmückten Fachwerkhäusern, Restaurants und Straußwirtschaften, dem idyllischen Rheinufer, Kloster Eberbach und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten.

Die Weinstadt

Auch Eltville profitiert von den Südhängen und fruchtbaren Böden des Rheingaus und so zählen zu den berühmten und klangvollen Eltviller Lagen u. a. der Eltviller Sonnenberg, der Erbacher Marcobrunnen und der Hattenheimer Nussbrunnen. Und mit der Hessischen Staatsweingüter GmbH Kloster Eberbach betreibt das Land Hessen hier in Eltville das größte Weingut Deutschlands.

Die Sektstadt

Eltville ist aber nicht nur Wein-, sondern auch Sektstadt. Denn dort, wo gute Weine gedeihen, sind auch die idealen Voraussetzungen für guten Sekt gegeben. Um 1835 begann Matheus Müller als einer der ersten Fabrikanten am Rhein mit der Sektproduktion und so ist "MM" heute eine der bekanntesten Sektmarken Deutschlands.

Die Rosenstadt

Auch die Rosen haben in Eltville eine lange Tradition. Schon im 19. Jahrhundert gab es viele blühende Rosengärten in der Stadt und mehrere Rosenzüchter, die ihre Rosenstöcke bis an den Zarenhof nach Russland lieferten. Die beeindruckenden Rosenanlagen am Rheinufer und in der Kurfürstlichen Burg entstanden ab den 1960er Jahren. Der Verein Deutscher Rosenfreunde hat Eltville im Jahre 1988 das Prädikat Rosenstadt verliehen, da die Rose hier eine ortsbildprägende Rolle spielt. Im Sommer blühen hier rund 22.000 Rosenstöcke in 350 Sorten, darunter viele Raritäten und historische Rosen.

...und immer eine Reise wert!

Weinauktionen auf Kloster Eberbach, die Rosentage, das Rheingau Musik Festival, Wein- und Volksfeste – es gibt zu jeder Jahreszeit immer einen Anlass, dieser wunderschönen Stadt in einer der schönsten Regionen Deutschlands einen Besuch abzustatten.

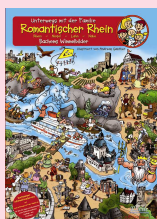


Weitere Informationen:



Tourist Information Eltville am Rhein

Rheingauer Str. 28
65343 Eltville am Rhein
Tel.: 06123/9098-0
www.eltville.de



Dieses PDF (sowie 47 weitere) mit den Sagen und Geschichten zum Wimmelbilderbuch "Unterwegs mit der Familie – Romantischer Rhein" (ISBN: 978-3-7616-2253-7, J.P. Bachem Verlag) finden Sie im **Wimmelbilder-InformationService** unter www.unterwegs-mit-der-familie.de

Informationen zum "Rheinischen Sagenweg":

www.rheinischersagenweg.de

Informationen zur Urlaubsregion "Romantischer Rhein":

www.romantischer-rhein.de